

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zeit jedoch ablehnen mußte. Er rechnete zwar nach den Meldungen Samsonows auch nicht auf größere Kämpfe bei dieser Armee, glaubte aber, daß Nennenkampf noch stärkere deutsche Abteilungen vor sich habe und daß es mit diesen nochmals diesseits der Weichsel zum Kampfe kommen würde. Samsonow erhielt deshalb die Benachrichtigung, daß ein Ruhetag für seine Armee erst gewährt werden könne, nachdem die Linie Allenstein – Osterode erreicht sei. Denn erst aus dieser Linie heraus trete eine Bedrohung des Rückzuges der Nennenkampf gegenüberstehenden deutschen Kräfte ein.

Im Laufe des 25. kam Samsonow von der Ansicht, daß die Deutschen ihm gegenüber im Rückzug gegen die Weichsel seien, zurück. Durch die Regimentsnummern der aus Landwehr und Ersatztruppenteilen zusammengefügten Festungstruppen sowie voraussichtlich auch durch Meldungen über eintreffende Eisenbahntransporte auf dem deutschen rechten Flügel kam er plötzlich zu der Idee, daß in der Gegend von Gilgenburg und westlich davon Teile des XVII. Armeekorps, des I. Reservekorps und des XIX. Armeekorps eingetroffen bzw. im Eintreffen seien. Zur Abwehr des hier zu erwartenden deutschen Vorstoßes schuf Samsonow auf seinem linken Flügel eine besondere Gruppe unter dem General Artamonow, dem Kommandierenden General des I. Armeekorps, bestehend aus dem I. Armeekorps, der 3. Gardedivision, der 1. Schützenbrigade und zwei Kavalleriedivisionen. Artamonow erhielt Befehl, dem zu erwartenden deutschen Vorstoß seinerseits offensiv zu begegnen. Vom I. russischen Armeekorps standen am 26. August morgens etwa vier Regimenter in der Gegend von Usdau, zwei Regimenter sollten weiter südlich auf Heinrichsdorf vorgehen. Die 3. Gardedivision erreichte Soldau, die Schützenbrigade war noch im Anrollen, die beiden Kavalleriedivisionen standen östlich und südlich Lautenburg.

Differenzen zwischen dem General François und dem Oberkommando

Der vom Armeeeoberkommando für den 26. früh befohlene Angriff kam nicht zur Durchführung. General v. François hatte mündlich den Angriffsbefehl schon am 25., 8 Uhr morgens, bekommen. Der schriftliche Befehl, eine Wiederholung des mündlichen, traf allerdings erst in der Nacht vom 25. zum 26. gegen Mitternacht bei ihm ein. Anscheinend hatte General v. François gehofft, daß das Oberkommando auf Grund des aufgefangenen